

Haushaltssperre: Große Herausforderung für alle Beteiligten

Aus dem Waldkircher Gemeinderat – Bürgerbus-Diskussion mit auf der Fahrt auf - Nahverkehrskonzept vorgestellt

Waldkirch (db). Ganz im Zeichen der angespannten Haushaltslage und der nach wie vor geltenden Haushaltssperre stand die jüngste Gemeinderatsitzung im Rathaus. Zahlreiche Vereinsvertreter wohnten der gut zweiwöchigen Sitzung bei.

Nach länger Diskussion wurde der Rat mehrheitlich im Verein „Freies Theater Waldkirch – Theater am Kastelberg“ von dem Ausschuss beauftragt einen jährlichen Mietzuschuss von 2.400 Euro für 2020. Der Antrag von Lukas Beck (1.200 Euro jährlich) wurde mehrheitlich abgelehnt. „Die Vereine müssen kalte Kulturen können, deshalb muss heute eine Entscheidung fallen“, so Beck. „Wir befinden uns insofern der Haushaltssperre in einem Dilemma, in einer milderen Situation“ ergänzte Bernd Zickgraf (FWW). „Wir stehen vor einer völlig veränderten Situation und müssen einen ausgeglichener Haushalt ableiten. Es gibt derzeit keine Garantie für die Vereine, so Christian Waldkirch (CDU). Klaudia Gutwein (CDU) und Josef Rothmund (ODU) brachen gleichwohl wie Ringwald eine Lanze für die Kultur- und Vereinsförderung in der Stadt als „Kitt der Gesellschaft“. OB Roman Götzmann wies darauf hin, dass dieser Beschluss aufgrund der Haushaltssperre nur unter Vorbehalt getroffen werden konnte. Die endgültige Entscheidung fällt dann im Rahmen der Haushaltsaufstellungen 2020. Ringwald werde man alle daransetzen, alle Vereinszuschüsse wie versprochen auszahlten. Vereinsvorsitzende Ulfrike Tescher war leidenschaftlich für die Theaterarbeit in Kollnau. „Wir sind eine Bereicherung für die Kulturlandschaft in der Region“.

Zuschussanträge bewilligt

Die Narenzmittel Bruckwald Teufel Waldkirch feiert vom 8. bis 10. Februar 2020 ihr 22-jähriges Jubiläum. Das Gremium beschloss einstimmig die Förderung des Festwochenendes durch die Übernahme von städti-



Auch die Bruckwald Teufel werden anlässlich ihres 22-jährigen Jubiläums 2020 durch die Stadt unterstützt.

schen Leistungen in Höhe bis zu 20.000 Euro. Mehrheitlich bewilligt wurde auch der Zuschuss von 500 Euro an den Schwarzwaldverein Waldkirch-Kandel zur Ausrichtung einer deutsch-französischen Freundschaftswanderung 2020. Zudem erhält der Kana Club Elzwele Waldkirch für den Bau eines überdachten und abstellbaren Stützplatzes für einen Bootsanleger am Bootshaus einen einmaligen Zuschuss von einem Drittel der Baukosten (maximal 4.000 Euro - mehrheitlicher Beschluss). Ferner genehmigte der Gemeinderat mehrheitlich die städtische Förderung des WAFF-Projekts „Wohnen in der Ausbildung“. Die Stadt wird sich hiermit mit rund 5.600 Euro (2020), rund 2.800 Euro (2021) und rund 3.080 Euro (2022) an diesem Lehrlingswohnheim Projekt beteiligen. Für maximal zehn junge Menschen im Ausbildungskonzept soll ein sicherer Wohn-, Lehr- und Bildungsort im Tannenweg 7 während der Ausbildungstrajektorie geschaffen werden. Die jungen Menschen werden von der WAFF auf ihrem Weg zur dauerhaften Unterbringung begleitet und unterstützt. Der Antrag von Kathrin Trede (FWW), die Unterstützung aufgrund der unklaren Haushaltsituation erst einmal auf 2020 zu beschränken, wurde mehrheitlich abgelehnt. Susanne Herterich-Wisser

einer guten Taktung auch für alle Stadteile vorantreiben“, so Ortsvorsteher Michael Schmieder (Sienzbach). Im Zuge der Diskussion gabn Reger und OB Götzmann auch einen Sachstandsbericht zum Nahverkehrskonzept der Stadt ab. Beide warben hinsichtlich der Waldkircher „Bürgerbus-Diskussion“ um eine Hofveranstaltung der Stadt am 25. November (18.30 Uhr) in der Festhalle Buchholz (Judenwerkstatt „Bürgerbus für Waldkirch“). Ein Vertreter der Gemeinde Kirchzarten, wo das Bürgerbus-Projekt bereits seit Jahren erfolgreich läuft, wurde bei dieser Veranstaltung von den dienstfertigen Erfahrungen im Dreisammler berichten, so Götzmann. Ein etwaiges Bürgerbus-Projekt lebe von Mimachen der Bürger, gab der OB zu bedenken. Ziele seien u.a. die Ergänzung des örtlichen Busangebots, die Befriedung durch (elektrische) Klein- und Midi-Busse, Ringverkehr, 60-Minuten-Takt (optimal 30-Minuten-Takt) sowie die Anbindung an den Bahnhof bzw. die BHK-Klinik, so Reger, der auch auf den SPD-Antrag zum Euro-Euro-Ticket einging. Im Rahmen der Teilnahme an dem ÖPNV-Modellprojekt (zusammen mit der Stadt Freiburg und OB Martin Horn) halte der ZRF eine solche Tariflösung (allerdings mit zahlreichen Einschränkungen) verknüpft für „grundsätzlich möglich“, verlas Reger die Stellungnahme. Nikolaus Wernet (ODU) warb u.a. für eine bessere Buserbindung mit attraktiver Taktung von Waldkirch über Buchholz nach Emmendingen und zurück. Nachbuse werde es auch künftig geben, so der OB auf Rückfrage bei der ZRF. Engaged des Verwaltungsvorschlags (drei Prozent) stellte Dr. Bernhard Maas (CDU) den Antrag, den kalkulatorischen Zinssatz der Stadt auf 2,5 Prozent wie berechnet zu beschließen und er gab wie Ringwald erhebliche Bedenken in Sachen Rechtssicherheit (latente Urteile) zu Protokoll. Kammerer Stephan Flegner warb für den Verwaltungsvorschlag von drei Prozent und

Nahverkehrskonzept im Blickpunkt

Thomas Reger (Dernath 14) erläuterte ausführlich und ausführlich die formlose Stellungnahme der Stadt hinsichtlich des Nahverkehrskonzepts 2021 für den Zweckverband Region Nahverkehr Freiburg (Überplanung des Regionalbusnetzes) und ging auf die vielfältigen Fragen und Anregungen der Räte ein. Die Stellungnahmen nahm der Rat zur Kenntnis und das weitere Vorgehen wurde beschlossen. Laut Reger werde es im Laufe der Überplanung die weiteren Anhörungen mit der Möglichkeit von Stellungnahmen und Anregungen geben. Die Elzalbahn solle 2021 wieder in Betrieb genommen werden. Ab dem Frühjahr 2020 werde die Elzalbahn infolge der Elektrifizierung bis Jahresende still gesperrt, so Reger. „Auch wenn das ÖPNV-Konzept nicht an allen Stellen wirtschaftlich ist, müssen wir es mit

erläuterte den Sachverhalt. Mit knapp vier Stimmenmehrheit wurde schließlich der CDU-Antrag von Dr. Maas (2,5 Prozent) beschlossen. Die Kalkulation der Abwassergebühren 2019 wurde einstimmig genehmigt und beschlossen. Rothmund lobte u.a. die hohe Wasserqualität und Produktsicherheit mit „moderaten Wasser- und Abwassergebühren in Waldkirch“.



Der Mietzuschuss für das Theater am Kastelberg wurde für 2020 unter Vorbehalt genehmigt. Fotos: Detlef Berger

Tiefgaragenanierung beschlossen 2020

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Auftragsvergabe der Tiefgaragenanierung im Volkshausgebäude an die Firma Schmid aus Freiburg für knapp 470.000 Euro. Mitte Januar 2020 sollen laut Manfred Witek (Dernath 4) die etwa 14 Wohnflächen bauarbeiten beginnen und der Kostenanteil der übrigen Mietnutzer neben der Stadt liege bei ca. 179.000 Euro. Im Haushalt 2019 seien für dieses Großprojekt knapp 380.000 Euro bereit, zudem eine Verpflichtungserklärung für 2020 in Höhe von nochmals 200.000 Euro. Man stehe im ständigen Kontakt mit Anliegern, Nutzern und Nachbarn, so der Fachplaner auf Rückfrage.

Bürgerfragen und Bekamgaben

Ein Bürger kritisierte zu Beginn den Bau und die bauliche Entwicklung Waldkirchs in den letzten Jahren. Hinsichtlich der Eichen-

Baumfällungen in der Medlinstraße montierte er die fehlende Ersatzbepflanzung. Stadträden seien die Plätze geteert worden. Der OB begründete dies mit der Sicherstellung der Verkehrssicherheitspflicht. Die Löcher haben man beseitigen und terenieren müssen. Rothmund und Herterich-Wisser erkundigten sich nach den Baumplanungen „Lebensblume“ an der Elz und es wurden als mögliche Alternative zur Elz „Streuböschung“ genannt. Wehero erkundigte sich nach der Studie hinsichtlich der Weiterentwicklung der Kollnauer Ormsmühle 2020 werde es keine Tiefbauarbeiten in der Hauptstraße in Folge der BSB-Versperrung geben, so der OB. Erst 2021 werde der 2. Baubauabschnitt in der Hauptstraße angegangen. Zeitnah werde man 2020 vier Doppeldecksäulen für Car-Sharing Autos im Sinne der E-Mobilität im Stadtgebiet aufstellen (Anteil 30.000 Euro), so Götzmann auf Rückfrage. Auf Rückfrage von Zickgraf bestätigte der OB, dass die Anmietung der Stadthalle seitens der Stadt derzeit „sehr zurückhaltend“ gehandhabt werde. Der OB wollte auf den komplizierten Sachverhalt nicht öffentlich eingehen. Die derzeit fehlende Überleitung der Bushaltestelle bei St. Nikolai an der „Hauptkreuzung“ sei Sache der verantwortlichen Firma, erklärte Götzmann auf Rückfrage.

Pfadfinderträume wurden in Schottland wahr

Tolles Sommerlager der Waldkircher Pfadfinder in Balloch am Loch Lomond

Waldkirch. Ende Juli starteten die Waldkircher Pfadfinder auf dem Kirchplatz ihre Reise ins große Abenteuer – ein dreiwöchiges Zeltlager bei befreundeten Scouts in Schottland in Balloch am Loch Lomond, ein erdfeindlich, bekannt als das Tor zu den Highlands, am Rande des Nationalparks.

Nach dem Reisegehen von Christoph Gaining ging es mit dem Bus in ca. 10 Stunden nach Zougrosen, Belgien, um von dort aus über Nacht mit der Fähre nach Balloch in Schottland überzusetzen. Das letzte Stück nach Balloch wurde dann wieder mit dem Bus gefahren. Der Busfahrer Bernd Waidinger war ein Segen für das gesamte Unternehmen. Durch seine Präsenz vor Ort und seine Spontanität wurde so mancher Ablauf erst möglich.

Die „Pfadis“ machten sich trotz der langen und weitgestreckten Fahrt glücklich daran, die wichtigsten Lagerzelte am idyllisch gelegenen Lagerplatz aufzubauen. Unterstützt wurden sie durch die schottischen Pfadfinder, die einmal wöchentlich und auch immer am Donnerstag zur Gruppenstunde vor Ort waren. So wurde die deutsch-schottische Freundschaft, die schon seit 1978 besteht, weiterlebt und Begegnungen ermöglicht.

Abwechslungreiches Programm

Es standen viele Punkte auf dem Lagerprogramm: Zum einen wurde die nähere Umgebung erkundet. Um die Insel im Loch Lomond zu erfor-



Das Pfadfindertage von oben.

nen, wurde die Oberfläche mit einem Holzkutter und eigenem Kapitän organisiert. Außerdem fand eine Wanderung zu den Wasserfällen „Falls of Falloch“ statt sowie die Besichtigung des „Scottis“ in Balloch. Für Städte liebhaber standen Glasgow und Edinburgh auf dem Programm. Für Glasgow hatte sich das Vorbereitungsteam ein spannendes Stadtspiel einfallen lassen, was jedoch aufgrund des Regens leider abgesagt werden musste. Als Alternative galt es dafür das Hauptziel zu entdecken. Ein besonderes Highlight war die Besichtigung des Castles in Edinburgh; hier schien endlich den ganzen Tag die Sonne. Und

natürlich gab es genug Raum für pfadfinderpersönliche Unternehmungen: Über drei Tage hinweg fanden die Stationen statt. Jede Stufe war mit ihren Leitern auf einem Hügel unterwegs. Dabei wurden die dafür benötigten Zelte und das Essen auf alle Rückstände verteilt. Dies war ein ganz besonderes Erlebnis, gerade auch dadurch, dass auf dem Weg das Pfadfinderverhalten vorbereitet und dann am Ende in einer stimmungsvollen Versprechensfeier abgenommen wurde. Auch die spielerische Seite kam nicht zu kurz: In verschiedenen „Highland games“ (Sackhüpfen, Baumstammwerfen, Schübkarren-

rennen) wurden die Kräfte zwischen Deutschland und Schottland gemessen und beim Spielernachmittag im großen Park von Balloch wurde viel miteinander gelacht.

Nach drei Wochen wurden von den Waldkircher Pfadis die eigenen Zelte abgebaut, der Lagerplatz „gescheitert“ und ein Lob vom Verwalter für den wertschätzenden und achtsamen Umgang mit dem Platz „eingeholt“, um nach wieder mit Bus und Fähre in die Heimat zurückzufahren. Auf dem Kirchplatz verabschiedeten sich alle Teilnehmer ganz nach Pfadfindertour mit dem Lied „Nehmt Abschied herzlich“ und wurden von ihren Familien herzlich in Empfang genommen.

„Es hat allen viel Spaß gemacht“

Razit von den Teilnehmern: „Trotz Regen herrschte eine superstille Stimmung, es hat allen viel Spaß gemacht

und durch die Vielfalt der Angebote war für jeden etwas dabei. Vor allem aber war während der gemeinsamen Zeit ein gutes Miteinander spürbar. Die Gruppenleiter sind der Vorbereitungsgruppe und ihren Leitern dankbar, dass sie durch ihr Engagement dieses Pfadfinderevent ermöglichen konnten.“

Nachdem alle Bilder der Schottlandreise gesammelt und geschichtet wurden, Mitte Oktober als Abschluss alle interessierten Eltern und Geschwister der Pfadfinder in gemütlicher Runde ein Einblick in die Bilder und Geschichten der Schottlandreise ermöglicht. Nun freuen sich alle schon auf das nächste Jahr: Da werden die Schotten zu dem großen Ringlager „FarbenEHR“, das vom 3. bis 13. August 2020 in Baden-Württemberg in Königswegwald statt findet, eingeladen. Bis dahin „Gut Pfad“ ...



Die Waldkircher Pfadfinder in Schottland.